

Spektral Uni

Wirkstoff: 720 g/l Dimethenamid-P (64,0 Gew.-%)

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): 15

Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat) (EC)

Pfl. Reg. Nr.: 2798-5

WIRKUNGSWEISE

Spektral Uni ist ein Herbizid mit langanhaltender Bodenwirkung, das von Ungräsern und Unkräutern über Wurzeln, Hypokotyl und Keimblätter aufgenommen wird. Daher erreicht man die beste Wirkung beim Einsatz in gerade aufgelaufenen, kleinen Schadpflanzen. Eine gleichmäßige Feuchte des Bodens vor bzw. kurz nach der Anwendung sowie ein feinkrümeliges Saatbett fördern die Wirkung. Sollten die Unkräuter und Ungräser bereits das Laubblattstadium erreicht haben, kombiniert man das Mittel mit einem blattaktiven Herbizid.

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): 15

WIRKUNGSPEKTRUM

In Mais

Gut bekämpfbar

Amarant-Arten, Borstehirse-Arten (*Panicum sp.*), Einjährige Rispe, Fingerhirse-Arten (*Panicum sp.*), Franzosenkraut-Arten, Gemeine Hühnerhirse, Kamille-Arten, Taubnessel-Arten

Weniger gut bekämpfbar

Ackerfuchsschwanz, Ampferknöterich, Flohknöterich, Schwarzer Nachtschatten, Vogelsternmiere

Nicht ausreichend bekämpfbar

Einjähriges Bingelkraut, Gänsefuß-Arten, Klettenlabkraut, Landwasserknöterich, Melde-Arten, Vogelknöterich, Windenknöterich

In Zucker- und Futterrüben

Gut bekämpfbar

Ackerlichtnelke, Ackervergissmeinnicht, Gemeine Hundspetersilie, Gemeiner Erdrauch, Kamille-Arten, Rauhaariger Amarant, Schwarzer Nachtschatten

Weniger gut bekämpfbar

Ackerstiefmütterchen, Einjähriges Bingelkraut, Flohknöterich, Gänsefuß-Arten, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Vogelsternmiere

Nicht ausreichend bekämpfbar

Windenknöterich

KULTURVERTRÄGLICHKEIT

Spektral Uni ist in allen geprüften Mais-, Zucker- und Futterrübensorten verträglich. Nach jetzigem Kenntnisstand sind keine sortenabhängigen Unverträglichkeiten im Spargel bekannt. Von der Anwendung in Saatmais und Zuckerrübensamenträgern raten wir ab!

ZUGELASSENE INDIKATIONEN

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
1	Ackerbau, Freiland Mais Bis BBCH 16 Vor dem Auflaufen oder nach dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
2	Ackerbau, Freiland Zuckerrübe, Futter- rübe BBCH 16-18	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 0,9 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
3	Ackerbau, Freiland Futterrübe, Zuckerrübe Bis BBCH 18 Nach dem Auflaufen	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1. Anwendung: 0,3 l/ha, 2. Anwendung: 0,6 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 2, Abstand: 7-10 Tage - Spritzen - Keine - Keine
40	Ackerbau, Freiland Sojabohne Vor dem Auflaufen, 2-3 Tage nach der Aussaat	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras (<i>Poa annua</i>), Hirse-Arten - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine

GERINGFÜGIGE VERWENDUNG GEMÄSS ARTIKEL 51

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
4	Ackerbau, Freiland Sonnenblume <i>Auf leichten Böden</i> Vor dem Auflaufen	Hühnerhirse (<i>Echinochloa crus-galli</i>), Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
5	Ackerbau, Freiland Sonnenblume <i>Auf mittleren und schweren Böden</i> Vor dem Auflaufen	Hühnerhirse (<i>Echinochloa crus-galli</i>), Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,2 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
6	Ackerbau, Freiland Ölkürbis Vor dem Auflaufen oder vor dem Pflanzen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen als Zwischenreihenbehandlung - Keine - Keine
7	Gemüsebau, Freiland Feuerbohne <i>Nutzung als Trocken- bohne</i> 2-3 Tage nach der Saat, Vor dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
8	Gemüsebau, Freiland Zuckermais Vor dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
9	Gemüsebau, Freiland Zuckermais Bis BBCH 16 Nach dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 60 Tage
10	Gemüsebau, Freiland Spargel Bis BBCH 11 Bis nach dem Durchstoßen, In Ertragsanlagen nach dem Stechen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
11	Gemüsebau, Freiland Porree (Lauch) BBCH 12-13 Nach dem Auflaufen, In Pflanzkulturen: 5-7 Tage nach dem Anwachsen	Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 80 Tage
12	Gemüsebau, Freiland Buschbohne Bis BBCH 14 Vor dem Auflaufen oder nach dem Auflaufen	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 42 Tage

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
13	Gemüsebau, Freiland Speisezwiebel <i>Nutzung als Trockenzwiebel</i> Nach dem Auflaufen bis BBCH 14 der Unkräuter	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
14	Gemüsebau, Freiland Zwiebelgemüse <i>Nutzung als Bundzwiebel</i> BBCH 12-13 Nach dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 50 Tage
15	Gemüsebau, Freiland Zucchini, Patisson, Melonen, Gurke, Kürbis-Hybriden, <i>Für alle gilt: Anbau auf Mulchfolie</i> Vor dem Pflanzen, Vor dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen als Zwischenreihenbehandlung - Keine - Keine
16	Obstbau, Freiland Erdbeeren Nach der Ernte	Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
17	Obstbau, Freiland Kernobst <i>Nicht im Pflanzjahr</i> Bis BBCH 74 oder nach der Ernte	Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen als Reihenbehandlung - Keine - Keine
18	Obstbau, Freiland Steinobst <i>Nicht im Pflanzjahr</i> Bis BBCH 73 oder nach der Ernte	Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen als Reihenbehandlung - Keine - Keine
19	Obstbau, Freiland Beerenobst <i>ausgenommen Erdbeeren;</i> <i>Nicht im Pflanzjahr</i> Bis BBCH 61	Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen als Reihenbehandlung - Keine - Keine

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
20	Obstbau, Freiland Schalenobst <i>Nicht im Pflanzjahr</i> Bis BBCH 61	Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen als Reihenbehandlung - Keine - Keine
21	Zierpflanzenbau, Freiland Zierkürbis Vor dem Pflanzen, Vor dem Auflaufen	Einjährige Rispe (<i>Poa annua</i>), Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen als Reihenbehandlung - Keine - Keine
22	Ackerbau, Freiland Sorghumhirse Ab BBCH 13 Nach dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 150-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
23	Obstbau, Freiland Erdbeeren <i>Im Pflanzjahr</i> Nach dem Pflanzen, Vor der Blüte	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten - 1,4 l/ha in 400-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
24	Obstbau, Freiland Erdbeeren <i>Ertragsanlagen</i> Vor der Blüte	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 400-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
25	Ackerbau, Freiland Miscanthus-Arten (Chinaschilf) <i>Nutzung als nach- wachsender Rohstoff für technische Zwecke</i> BBCH 00-19 Frühjahr, Nach dem Pflanzen	Hühnerhirse (<i>Echinochloa crus-galli</i>), Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,2 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
26	Gemüsebau, Freiland Kopfkohl <i>Saatkultur</i> BBCH 12-16 Nach dem Auflaufen	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 60 Tage

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
27	Gemüsebau, Freiland Kopfkohl <i>Pflanzkultur</i> Bis BBCH 16 Nach dem Anwachsen	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,4 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 60 Tage
28	Gemüsebau, Freiland Stangenbohne Vor dem Auflaufen	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 42 Tage
29	Gemüsebau, Freiland Stangenbohne BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 42 Tage
30	Gemüsebau, Freiland Schnittlauch <i>Nutzung als frisches Kraut</i> BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 35 Tage
31	Gemüsebau, Freiland Schnittlauch <i>Nutzung als frisches Kraut, ab dem 2. Standjahr</i> BBCH 12-14 Nach dem Austrieb	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 35 Tage
32	Gemüsebau, Freiland Schnittlauch <i>Bulbenanzucht</i> BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen	Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
33	Gemüsebau, Freiland Brokkoli, Karfiol <i>Saatkultur</i> BBCH 12-16 Nach dem Auflaufen	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 35 Tage

Ind.-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
34	Gemüsebau, Freiland Brokkoli, Karfiol <i>Pflanzkultur</i> Bis BBCH 16 Nach dem Anwachsen	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 35 Tage
35	Gemüsebau, Freiland Kohlsprossen <i>Saatkultur</i> BBCH 12-16 Nach dem Auflaufen	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 90 Tage
36	Gemüsebau, Freiland Kohlsprossen <i>Pflanzkultur</i> Bis BBCH 16 Nach dem Anwachsen	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hirse-Arten, Einjähriges Rispengras - 1,0 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 90 Tage
37	Gemüsebau, Freiland Blattkohle <i>Saatkultur</i> BBCH 12-16 Nach dem Auflaufen	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 60 Tage
38	Gemüsebau, Freiland Blattkohle <i>Pflanzkultur</i> Bis BBCH 16 Nach dem Anwachsen	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,0 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - 60 Tage
39	Zierpflanzenbau, Freiland Zierpflanzen Nach dem Auflaufen oder nach dem Pflanzen	Einjähriges Rispengras, Hirse-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter - 1,2 l/ha in 200-600 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN UND SICHEREN ANWENDUNG

Für die 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40. Indikation gilt:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 3. Indikation gilt:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 40. Indikation gilt:

Schäden an der Kultur möglich.

Für die 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39. Indikation gilt:

Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für die 6., 15., 17., 18., 19., 20., 21. Indikation gilt:

Oberirdische Teile der Kulturpflanzen dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden. Die Ausbringung des Mittels ist nur mit Abschirmvorrichtung oder abdriftarmen Düsen zulässig.

ANWENDUNGSHINWEISE

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau (Aufwandmenge 0,3 l/ha + 0,6 l/ha)

Spritzen 5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Alle Einsatzgebiete (Aufwandmenge 1,4 l/ha)

Spritzen 20 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Ackerbau, Zierpflanzenbau (Aufwandmenge 1,2 l/ha), Gemüsebau (Aufwandmenge 1,0 l/ha),

Ackerbau (Aufwandmenge 0,9 l/ha)

Spritzen 15 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Ackerbau, Gemüsebau (Aufwandmenge 0,8 l/ha)

Spritzen 10 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Für die 1., 5., 6., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40. Indikation gilt:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 2., 3., 4., 7., 17., 18., 19., 20. Indikation gilt:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 40. Indikation gilt:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

SONSTIGE AUFLAGEN UND HINWEISE

Hinweise zur Anwendung in Mais und Zuckermais

Die Anwendung in Mais kann unabhängig vom Entwicklungsstadium zwischen BBCH 10-16 erfolgen. Maßgebend ist das Entwicklungsstadium der Ungräser und Unkräuter, welches das 2-Blattstadium nicht überschritten haben sollte.

Hinweise zur Anwendung in Zucker- und Futterrübe

Die Anwendung findet im 6-8 Blattstadium der Rübe statt. Unkräuter, die bis zur Behandlung mit Spektral Uni aufgelaufen sind, müssen im Vor- und/oder Nachauflauf mit anderen Rübenherbiziden erfolgreich bekämpft worden sein. Dann verhindert der Einsatz des Produktes den Neuauflauf der im Wirkungsspektrum aufgeführten Unkräuter über mehrere Wochen.

Hinweise zur Anwendung in Sonnenblume

Bei der Aussaat auf exakte Tiefenablage und ausreichende Abdeckung des Saatgutes mit feinkrümeligem Boden achten. Bei unsachgemäßer Anwendung (speziell bei zu spätem Einsatz und ungünstiger Witterung, wie z. B. Starkregen) sind Kulturschäden möglich:

Auf leichten Sandstandorten sind nachhaltige Pflanzenschäden möglich, wenn es in den ersten 5 Tagen nach der Anwendung zu Starkregenereignissen kommt.

Zur Schadenverhütung sollte eine Mindest-Saattiefe von 3-4 cm eingehalten werden.

Hinweise zur Anwendung in Ölkürbis, Kürbis-Hybriden, Gurke, Zucchini, Patisson, Melonen (Freiland, Anbau auf Mulchfolie)

Kein Einsatz in verfrühten Kulturen unter Vlies- und Folienabdeckung.

Hinweise zur Anwendung in Porree

In der Saatkultur ist auf eine ausreichende Saattiefe zu achten. Die Anwendung auf leichten Sandböden kann zu nachhaltigen Pflanzenschäden führen, sollte nach einer Applikation zu intensiv beregnet werden oder es zu Starkniederschlagsereignissen kommen. Zur Schadenverhütung sollte in der Saatkultur erst ab BBCH 12-13 appliziert werden, in der Pflanzkultur erst 5-7 Tage nach dem Pflanzen, wenn die Kultur angewachsen ist.

Hinweise zur Anwendung in der Buschbohne

Spektral Uni ist nicht geeignet um Altverunkrautung zu bekämpfen. Es wird meistens in Tankmischungen mit anderen Herbiziden angewendet, welche die Wirkungslücken von Spektral Uni schließen.

Wenn in den ersten 5 Tagen nach der Anwendung bzw. zum Zeitpunkt der Keimung Starkregenereignisse auftreten, kann es auf leichten Böden zu nachhaltigen Pflanzenschäden kommen. Im VA auf eine Mindest-Saattiefe von 3-4 cm achten. Bei der NA-Anwendung (BBCH 11-14) sollte die Ausbringung erst ab der vollen Ausbildung des ersten echten Laubblattes erfolgen, da es ansonsten zu Wuchshemmungen bei der Bohne kommen könnte. Generell sollten Überlappungen bei der Applikation vermieden werden.

Hinweise zur Anwendung in der Speisezwiebel

Spektral Uni eignet sich sehr gut als Anwendung in der Abschluss-spritzung zur Bodenversiegelung. Bei einem vorgezogenen Einsatz von Spektral Uni muss die Aufwandmenge an das Stadium der Zwiebel, die Bodenart und die zu erwartenden Niederschlagsereignisse angepasst werden. Bei Starkniederschlagsereignissen oder zu großen Beregnungsgaben nach der Behandlung kann es zu Wuchshemmungen und/oder Ausdünnung kommen. Von dem Einsatz in der Winterzwiebel im Herbst raten wir ab.

Hinweise zur Anwendung in Kern-, Stein-, Schalenobst, Himbeer- und Johannisbeerartigem Beerenobst sowie Erdbeere

Keine Anwendung auf offenliegende Wurzeln und grüne Triebe in Himbeer- und Johannisbeerartigem Beerenobst. Diese sind bei der Anwendung durch Abschirmung zu schützen. Keine Tankmischung mit Carfentrazon-haltigen Mitteln. Zur Schadenverhütung an Kulturpflanzen sollte keine Anwendung im Pflanzjahr erfolgen in Kern-, Stein- und Schalenobst sowie in Himbeer- und Johannisbeerartigem Beerenobst.

Hinweise zur Anwendung in der Erdbeere

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium können insbesondere bei Erdbeer-Frigopflanzen geringfügige Schäden auftreten, die sich aber wieder verwachsen. Die Pflanzenverträglichkeit sollte grundsätzlich unter den betriebsspezifischen Begebenheiten geprüft werden.

NACHBAU

Nach dem Einsatz von Spektral Uni können im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch ist nach einer 10 cm tiefen durchmischenden Bodenbearbeitung frühestens 2 Wochen nach der Anwendung der Anbau von Mais, Kartoffel, Sonnenblume, Sommerraps und Körnerleguminosen möglich.

ANWENDUNGSTECHNIK

Ausbringgerät

Spritzgerät regelmäßig auf Prüfstand testen. Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Ansetzvorgang

Um eine stabile Emulsion herzustellen, benötigt man ausreichend Wasser. Daher die folgenden Anweisungen unbedingt beachten: Pflanzenschutzmittel vor Gebrauch gut schütteln. $\frac{3}{4}$ der Wassermenge in Spritzgerätebehälter einfüllen, Rührwerk einschalten, ggf. Mischpartner zugeben und warten bis dieser sich gleichmäßig im Spritzfass verteilt hat. Spektral Uni zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Berührung des Produktes mit feuchten Oberflächen (Einfüllsiebe, Messbehälter usw.) kann es zur Schlierenbildung kommen. Schlieren müssen umgehend mit viel Wasser aufgelöst werden.

Spritzbrühe bei laufendem Rührwerk umgehend ausbringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt benötigt wird.

Mischbarkeit

Spektral Uni ist generell mit anderen Herbiziden, Blattdüngern sowie mit AHL und Harnstoff mischbar. Die Hinweise zur Mischbarkeit in den Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Da nicht alle in der Praxis vorkommenden Gegebenheiten für uns voraussehbar sind, die die Mischbarkeit, Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Tankmischung im Einzelfall beeinflussen können, empfehlen wir einen Versuch in kleinen Mengen. Für gegebenenfalls auftretende negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, speziell Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Frage kommenden Mischungen geprüft werden können.

Spritztechnik

Die Hinweise in der Indikationstabelle sind zu beachten.

Schadenverhütung

Überdosierung und Abdrift vermeiden.

Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen können auftreten, wenn nach der Behandlung extrem hohe Niederschläge fallen und die Kulturen primär durch andere Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z. B. Staunässe), Schädlings- oder Krankheitsbefall oder Frost geschwächt sind.

Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich der Verträglichkeit. Darüber hinaus ist bei Altunkräutern bzw. Bodenabdeckung mit organischer Masse ein Wirkungsabfall möglich.

GERÄTEREINIGUNG

Innenreinigung

Nach Beendigung der Spritzarbeit technisch bedingte Restmengen der Spritzbrühe im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und auf einer behandelten Teilfläche ausbringen. Anschließend mittelführende Leitungen, Behälterinnenwände, Düsen und Filter gründlich mit Wasser spülen/reinigen. Pflanzenschutzmittelrestmengen aus der Gerätereinigung ebenfalls auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

Außenreinigung

Wir empfehlen, die Geräteaußenreinigung mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auch auf einer behandelten Teilfläche durchzuführen.

RESTMENGENVERWERTUNG

Eventuell auftretende Reste der Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation, sonstige Abflüsse oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

KENNZEICHNUNG NACH CLP-VERORDNUNG

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Signalwort: Achtung

Gefahrenpiktogramme: GHS07, GHS09

GEFAHRENHINWEISE

H302 **Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.**

H315 **Verursacht Hautreizungen.**

H317 **Kann allergische Hautreaktionen verursachen.**

H319 **Verursacht schwere Augenreizung.**

H400 **Sehr giftig für Wasserorganismen.**

H410 **Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.**

EUH401 **Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.**

SICHERHEITSHINWEISE

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P301+P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P305+P351+P338

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P321 Besondere Behandlung (siehe Erste Hilfe Maßnahmen auf diesem Kennzeichnungsetikett).

P330 Mund ausspülen.

P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.).

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung vermeiden.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemein

Bewusstlosen Menschen niemals oral etwas zuführen. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen).

Nach Einatmen

Einatmen von Frischluft gewährleisten. Betroffene Person ausruhen lassen.

Nach Hautkontakt

Mit viel Wasser waschen. Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Nach Augenkontakt

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Nach Verschlucken

Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Notärztliche Hilfe herbeirufen. Bei Unwohlsein GIFT-INFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

LAGERUNG

Getrennt von Lebens-, Genuss- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Kühl, trocken und mit ausreichender Luftzufuhr aufbewahren. Von Zündquellen und direkter Sonneneinstrahlung fernhalten. Produkt nicht unter -10 °C und nicht über 40 °C lagern.

ABFALLBESEITIGUNG



Entsorgung: Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen abgeben. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben. Unsere Produkte werden durch den Entsorgungsbetrieb BONUS in Kufstein (Nummer 2896) gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Bedingungen entsorgt.

ANMERKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus. Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Weitere Informationen finden Sie im Sicherheitsdatenblatt und unter www.plantan.at. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung bitte stets Etikett und Produktinformationen lesen.